vinetur

Liv-ex-Daten zeigen Rückgang des Handels mit Spitzenweinen in allen wichtigen Käuferregionen

Nach dem stärksten Monat seit November 2023 ging der Handel zurück; teure Burgunder fanden weiterhin Käufer.

Dienstag, 10. November 2026



Der Handel mit Spitzenweinen hat sich laut den am Montag, dem 9. November, veröffentlichten aktuellen Wochendaten von Liv-ex verlangsamt. Zuvor hatte der Markt seinen stärksten Monat seit November 2023 verzeichnet. In allen wichtigen

Käuferregionen hielten sich die Käufer zurück, während teure Burgunder weiterhin rege gehandelt wurden.

Liv-ex zufolge kauften alle vier Käuferregionen in der jüngsten Woche weniger als in der Vorwoche. Nach einem stärkeren Oktober deutete der Rückgang auf ein schwächeres Handelsniveau hin. In mehreren hochpreisigen Segmenten blieb der Markt jedoch aktiv, und die regionale Verteilung verschob sich, statt sich in allen Kategorien einheitlich zu entwickeln.

Bordeaux stellte gemessen am Handelswert weiterhin den größten Marktanteil, doch sank dieser von 41,4 % in der Vorwoche auf 32,0 %. Mouton Rothschild, Lafite Rothschild und Petrus waren laut Liv-ex die umsatzstärksten Weine der Region; jeder von ihnen machte in der Woche mehr als 10 % des Bordeaux-Handels aus.

Einige der größten Einzeltransaktionen der Woche entfielen dennoch auf Weine außerhalb von Bordeaux. Laut Liv-ex gehörten Leroy Richebourg 2015, Mouton Rothschild 2023 sowie Romanée-Conti aus den Jahrgängen 2013 und 2014 gemessen am Handelswert zu den fünf umsatzstärksten Weinen insgesamt.

Burgund folgte Bordeaux dicht auf und kam auf einen Anteil von 26,3 % am Handelswert. Den Ausschlag gaben hochpreisige Flaschen: Leroy Richebourg 2015 und zwei Jahrgänge von Romanée-Conti zählten zu den meistgehandelten Weinen des Gesamtmarkts. Das zeigt, dass Käufer trotz der insgesamt geringeren Kaufaktivität weiterhin bereit waren, Kapital in gefragte Burgunder zu investieren.

Champagne steigerte den Anteil am Handelswert von 8,5 % in der Vorwoche auf 12,5 %. Laut Liv-ex waren in dieser Kategorie Non-Vintage-Weine und Weine mit höherem Handelsvolumen führend – ein anderes Muster als in Burgund, wo seltenere und teurere Flaschen den Handel dominierten.

Weine aus der Toskana und dem Piemont machten zusammen 14 % des Handelswerts aus. Sassicaia war gemessen am Handelswert der meistgehandelte italienische Wein, und der Jahrgang 2008 schaffte es unter die fünf umsatzstärksten Weine insgesamt. Auch Soldera Case Basse und Gaja wurden laut Liv-ex rege gehandelt.

Die Daten sind nicht nur für Sammler relevant, denn wöchentliche Handelsmuster bei Spitzenweinen können Händlern, Vertriebspartnern und Investoren unmittelbare Einblicke in Liquidität und Nachfrage am Hochpreissegment des Weinmarkts geben. Ein Rückgang der Gesamtkäufe nach einem starken Monat kann auf eine gezieltere Einkaufspolitik hindeuten. Die anhaltende Stärke von Spitzenburgundern und der Zuwachs bei Champagne können zudem Preisgestaltung, Lagerentscheidungen und Erwartungen dazu beeinflussen, wo die Nachfrage bei Premiumgetränken Bestand hat.

Liv-ex beschrieb keinen breit angelegten Rückzug von Spitzenweinen. Vielmehr zeigte die wöchentliche Momentaufnahme einen Markt, der sich nach einer lebhaften Phase abkühlte, während sich der Handelswert weiterhin auf eine relativ kleine Gruppe etablierter Namen konzentrierte, darunter Mouton Rothschild, Romanée-Conti, Leroy und Sassicaia. Auch Soldera Case Basse und Gaja wurden laut Liv-ex rege gehandelt.